Neue-Zeitung-Beilage für Kinder Nr. 27, 5. Juli 2019

Sommer, Sonne, Ferienlager

Fünf Tage konnten sich 19 Grundschulkinder im Jakob-Bleyer-Heimatmuseum Wudersch austoben, kreativ entfalten und die deutsche Sprache für sich entdecken. Die Woche vom 24. bis zum 28. Juni sollte den Kindern aber nicht nur die deutsche Sprache, sondern auch ihre Heimat Wudersch näher bringen. So verbrachten sie jeden Tag eine Stunde im Heimatmuseum, um die Geschichte des Ortes sowie die Sitten und Traditionen ihrer Ahnen besser kennenzulernen.

Vom Frühstück bis in den späten Nachmittag hinein verbrachten die Kinder ihre Ferientage im Lager, doch Langeweile kam bei keinem auf. Die Woche begann mit der Puppentheatervorstellung „Zauberfisch“. Das kam nicht nur bei den Kindern des Sommerlagers gut an, sondern lockte sogar Publikum von außerhalb des Camps in den Museumsgarten.

Heuer waren vor allem die Kleinsten in der Überzahl. Dass manch einer weniger gut Deutsch sprach war aber überhaupt kein Problem. Mit einer Mischung aus Deutsch, Englisch und etwas Ungarisch klappte die Kommunikation perfekt.

In der Deutschstunde mit Campleiter Bálint Izsák sammelten die Kinder mit Quizzen und anderen interaktiven Aufgaben Punkte für ihr jeweiliges Team.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Was? Wo?

Waschbär Willy auf Europareise	Seite 2
Chillen im Schatten	Seite 3
Einladungskarten für Sommerpartys	Seite 4
Bedrohte Tierarten	Seite 5
Geburtstagstorten	Seite 6-7

Sommer, Sonne, Ferienlager

(Fortsetzung von Seite 1)
Mit Handys ausgestattet suchten sie so den Museumsgarten nach QR-Codes ab und schrieben die Sätze, welche sich hinter den Codes versteckten, ab. Die neue Form des Laufdiktates also.

Emese, Laura und Csilla waren schon zum 4. Mal dabei. Warum das so ist, beantwortete Emese ganz klar mit „Ich liebe Deutsch einfach und alles was wir hier machen, macht so unglaublich viel Spaß“. Das Camp hat die drei Schülerinnen der Jakob-Bleyer-Grundschule so motiviert, dass sie sogar schon eine Sprachprüfung in Deutsch abgelegt haben. Für sie steht jetzt schon fest, dass sie nächstes Jahr wieder am Sommerlager teilnehmen werden.

Die Woche endete mit einer Ausstellung der selbstgestalteten Kunstwerke der Kinder, einer riesigen Menge Eis und vielen glücklichen Gesichtern.

Marie Kohles

Waschbär Willy auf Europareise

Ciao amici!

Von Wien, der österreichischen Hauptstadt, ging es für mich mit dem Bus weiter. Nach einer langen Fahrt bin ich heute in einer Stadt angekommen, die ist so alt – das könnt ihr euch gar nicht vorstellen. Sie war Zentrum eines riesigen Reiches, das sogar bis nach Budapest reichte, nur damals einen anderen Namen hatte.

Blutige Kämpfe wurden in einer großen Arena ausgetragen, die Mythen nach sogar geflutet wurde, um Schiffsschlachten nachzuspielen – könnt ihr euch das vorstellen?

Auf meinem Foto seht ihr mich am Trevi-Brunnen – hier ist jeder Münzwurf ein Wunsch, der in Erfüllung geht.

Bis bald! *Willy*

Waschbär Willy ist in der Hauptstadt von _____ , in _____ .

Kinderreim

Mundart
Aans, zwaa, trää, via, fünf,
strick mia a Poa Strimpf.
Näd zu kraus und näd zu klaa,
sunst musst tu ta Suacha sään.

Hochdeutsch
Eins, zwei, drei, vier, fünf,
strick‘ mir ein paar Strümpf‘.
Nicht zu groß und nicht zu klein,
sonst musst du der Sucher sein.

Quelle: Kinderreime und Sprüche aus Werischwar/Pilisvörösvár von Gábor Kerekes und Márta Müller, 2017

Chillen im Schatten

MAX

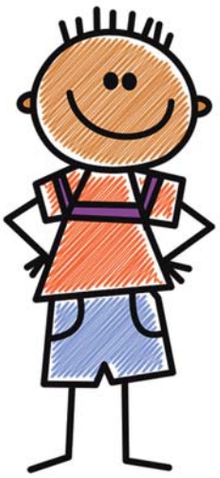
Julia, Betti, Lilla, Ralf und Max spielen seit einer Stunde draußen auf dem Hof. Die Sonne scheint, es ist echt warm. Eine Mutti hat Erfrischungsgetränke mitgebracht, im Schatten gibt's auch Stühle, wo die Kinder sich ein bisschen ausruhen können. Aber so einfach ist das gar nicht! Die Kinder haben Wünsche... Lest die Angaben durch und helft den Kindern, den richtigen Liegestuhl zu finden!

LILLA

1. Julia und Betti wollen keinesfalls nebeneinandersitzen.
2. Ralf setzt sich nicht auf den lila Stuhl.
3. Betti möchte gerne zwischen den beiden Buben sitzen.
4. Lilla sitzt am liebsten auf dem grünen Stuhl.
5. Max will um nichts auf der Welt neben Lilla sitzen.
7. Betti sitzt zwei Stühle von Lilla entfernt.

JULIA					
BETTI					
LILLA					
RALF					
MAX					

BETTI



RALF

JULIA

Lösung: Julia – rot; Betti – blau; Lilla – grün; Ralf – gelb; Max – lila

Einladungskarten für Sommerpartys

Sommerzeit ist Partyzeit! Egal ob ihr eine Geburtstags-, Pool-, Limonaden- oder Barbecueparty organisiert, eine supersüße Einladungskarte wird die Stimmung schon schüren. Wer kann in der Sommerhitze auf ein Stück Ananas, Melone oder auf eine leckere Eiscreme verzichten? Diese Einladungen wird sicherlich niemand ablehnen!
Vielleicht steht auch NZjunior auf eurer Gästeliste?

Die kühle „Eisladung“

Dazu braucht ihr:
Weißes und buntes Papier, Schere, Kleber, Eisstiele, farbige Kugelschreiber

Schritt 1
Schneidet das Eis aus buntem Papier und die Füllung aus weißem Papier aus. Die Füllung soll ein bisschen kleiner als das Eis sein. Faltet das Eis zusammen!

Schritt 2
Beschriftet die „Eisladung“: Termin, Zweck, Ort soll unbedingt darauf stehen!

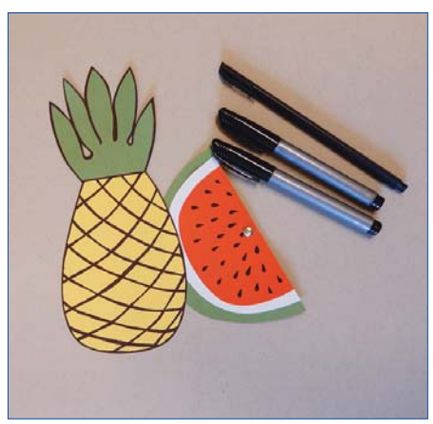
Schritt 3
Klebt zuerst das Eis und die Eisstiele zusammen und dann das Eis und die Füllung! So, die „Eisladungen“ sind schon fertig, wer bekommt die erste?

Habt ihr es ausprobiert? Dann zeigt es uns und auch den anderen und schickt uns ein Foto davon! Unsere Adresse: nzjunior2018@gmail.com

Die fruchtige Fete

Dazu braucht ihr:
Weißes und buntes Tonpapier, Schere, Kleber, schwarzen Fineliner, eine Klammer

Schritt 1
Schneidet je einen Halbkreis aus grünem, rotem und weißem Tonpapier aus. Achtet darauf, dass der rote kleiner als der grüne und der weiße kleiner als der rote ist.



Schritt 2
Malt in den roten Halbkreis schwarze Kerne und klebt ihn auf den weißen Halbkreis. Schreibt auf den grünen Halbkreis, wann und wo eure Party stattfindet!

Schritt 3
Stecht ein kleines Loch am oberen Rand durch die beiden Teile, steckt die Klammer hindurch – und schon ist eure Einladung fertig!

Schritt 4
Natürlich könnt ihr auch eine süße Ananas als Einladung nehmen. Schneidet dafür aus gelbem Tonpapier eine Ananas aus, malt mit dem Fineliner die Musterung und schmückt sie mit einer grünen Krone. Auf ein weißes Papier schreibt ihr alle wichtigen Daten zu eurer Party und klebt es auf die Ananas.

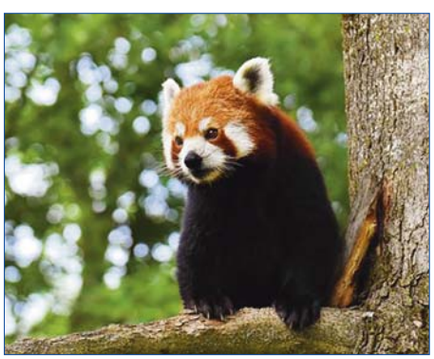
Bedrohte Tierarten (2)

In diesem kleinen Lexikon zeigen wir euch vom Aussterben bedrohte Tiere. Ist eine Art erstmal ausgestorben, bedeutet das, dass es nie wieder Lebewesen dieser Art auf der Erde geben wird. Das ist sehr traurig und kann schlimme Folgen für unser Ökosystem haben – deshalb sollten wir alles uns Mögliche tun, um unsere Vielfalt zu bewahren!

Tiger

Die größte Raubkatze der Welt besiedelte einst fast ganz Asien – vor 100 Jahren streiften noch mehr als 100.000 Tiger durch die Wälder. 2009 konnten nur noch 3200 Tiger weltweit gezählt werden. Heute leben wieder etwa 3890 dieser majestätischen Großkatzen in freier Wildbahn. Tiger haben keine natürlichen Feinde, doch dem Menschen sind sie nicht gewachsen. Sie werden bedroht durch Wilderer, den Verlust ihres Lebensraums durch Abholzung und den Einsatz von Tigerteilen in der traditionellen chinesischen Medizin. Der Javatiger, der Balitiger und der kaspische Tiger sind bereits komplett ausgestorben.

Roter Panda



Er sieht harmlos aus, doch der Rote Panda hat es faustdick hinter den Ohren. Er gilt als bissig und kann mit seinen scharfen Krallen kräftige Hiebe austeilen. Sein Zuhause ist in Asien, jedoch kommen mittlerweile weniger als 10.000 Artgenossen in freier Wildbahn vor. Denn trotz Verboten rücken dem Katzenbären noch immer Jäger auf den Pelz, um das Fell zu Mützen oder Pinseln zu verarbeiten. Noch problematischer ist die Abholzung der Bergwälder, wodurch der Lebensraum der Tiere immer kleiner wird.

Nashorn

Sie sind die Überlebenden der Urzeit und gehören mit den Elefanten und Flusspferden zu den großen Pflanzenfressern. Sogar in Europa waren bis zur letzten Kaltzeit das Wald-Nashorn, Woll-Nashorn und Steppen-Nashorn heimisch. Heute umfasst die Familie der Nashörner nur noch vier Gattungen mit fünf Arten, von denen zwei in Afrika (Breitmaulnashorn und Spitzmaulnashorn) und drei in Asien vorkommen (Java-, Panzer-, Sumatra-Nashorn). Ihre Hörner sind der Grund für ihre Ausrottung. Zwei bis drei Nashörner fallen allein in Afrika täglich Wilderern zum Opfer. Beim Verkauf über eine Kette von Mittelsmännern ist ein Kilo Horn in Asien wertvoller als Gold.

Bonobo

Sie gelten neben den Schimpansen als die engsten Verwandten des Menschen und sind jedoch bis heute die am wenigsten erforschten Großen Menschenaffen. Bonobos leben in großen Gemeinschaften von etwa 30 bis 80 Tieren, wobei die Weibchen vorwiegend die Führung der Gruppe übernehmen. Der weltweit einzige, natürliche Lebensraum der Bonobos liegt in einem schwer zugänglichen Gebiet in der Demokratischen Republik Kongo. Die Zerstörung des Lebensraums und vor allem die ungebremste Wilderei zur Gewinnung von Bonobofleisch bedrohen die Art massiv. Selbst im einzigen Schutzgebiet für Bonobos, dem Salonga-Nationalpark, sind die Tiere kaum vor gut organisierten Wildererbanden geschützt.

Klasse 2, Deutsche Nationalitätengrundschule Tscholnok

Gréta Horváth, Klasse 4a, István-Baka-Grundschule, Seksard

Jázmin Petra Németi
Klasse 4, Deutsche Nationalitätengrundschule Tscholnok

Gréta Badacsonyi, Merse Illés
Klasse 4a, István-Baka-Grundschule Seksard

Zsáklin Kovács
Klasse 2, Waschludter Grundschule

Marcell Somogyi
Klasse 6c, Anton-Grassalkovich-Grundschule Wetschesch

Klasse 3, Grundschule Ratzpeter

Gréta Badacsonyi
Klasse 4a, István-Baka-Grundschule
Seksard

Klasse 4, Grundschule Ratzpeter

Adél Piff (6 Jahre alt), Tolnau

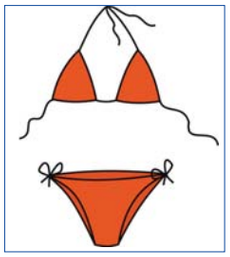
Barni Varga, Klasse 3, Waschludter Grundschule

Lieber NZjunior!
Ich heiße Vanessza Wanner. Ich komme aus Hedjeß und besuche die 5. Klasse. Meine Deutschlehrerin Monika Folkmann zeigte uns euren Aufruf, so habe ich diese Idee gehabt. Schaut mal! Alles-alles Gute zu eurem 25. Geburtstag!

Gruppe „Katze“ Zwerg Kindergarten Wudek

Dzsesszika Vass
Klasse 3b, Innenstädtische Grundschule
Dumbowa

Was geschah an diesem Tag…?



… vor 73 Jahren, *am 5. Juli* 1946, wurde eine neue Form des Badeanzuges, der Bikini, in einem Pariser Bad der Öffentlichkeit präsentiert.

… vor 111 Jahren, *am 6. Juli* 1908, startete Robert Peary (USA) zu seiner Nordpol-Expedition. Er behauptete, dass er als erster Mensch den Nordpol erreichte. Bis heute wird das stark angezweifelt.

… vor 31 Jahren, *am 7. Juli* 1988, wurde der Komponist Béla Bartók auf dem Friedhof Farkasrét in Budapest beigesetzt. Seit seinem Tod im Jahre 1881 ruhte er in New York.

… vor 223 Jahren, *am 8. Juli* 1796, wurde der erste amerikanische Reisepass ausgestellt.

… vor 97 Jahren, *am 9. Juli* 1922, schwamm Johnny Weismüller die 100 Meter Freistil in 58,6 Sekunden. Damit benötigte er als erster Mensch weniger als eine Minute für diese Strecke.

… vor 202 Jahren, *am 10. Juli* 1817, erhielt der Erfinder David Brewster für das Kaleidoskop ein Patent.

… vor 218 Jahren, *am 11. Juli* 1801, entdeckte der französische Astronom Jean-Louis Pons seinen ersten Kometen, dem im Laufe seines Lebens weitere 36 Entdeckungen folgten.

Du schreibst…
Dann komm zur Schreibzeit!
Internationale Werkstattwochen für Kinder und Jugendliche

Du schreibst gerne Geschichten, Gedichte, Tagebuchnotizen. Wir helfen dir, gute Ideen zu finden, und zeigen dir, wie deine Texte noch besser werden. Du kannst Neues ausprobieren und zusammen mit anderen, die gerne schreiben, viel Spaß haben.
Wenn du bei uns mitmachen willst, schick uns Texte von dir in deutscher Sprache an info@literaturwerkstatt.at, wir melden uns anschließend bei dir.

Mehrere Termine, zwei Altersgruppen (8 - 13 Jahre und 14 - 19 Jahre)

Ort:
Die Schreibzeiten finden meist in der Steiermark statt, etwa im Bildungshaus Schloss Retzhof, in Leoben, in oder nahe Graz, außerdem in Alberndorf oder anderen Orten Österreichs.

Das erwartet dich:
Schreibanregungen
Erfahrene Begleitung und Betreuung
Abschlusslesung vor Publikum
Vorlesungen
Veröffentlichung der Texte

Wenn du mitmachen willst:
Melde dich bitte sobald wie möglich bei uns, am besten gleich mit Texten von dir, die du in den letzten Monaten geschrieben hast, per E-Mail mit Angabe deines Alters, deines Wohnortes und deiner Schreibzeit-Wunschtermine.

Weitere Informationen: www.literaturwerkstatt.at

LACH MIT!

Treffen sich zwei Ziegen. Fragt die eine:
„Kommst du mit in die Disko?“
„Nein, ich habe keinen Bock!“

„Hallo, Opa! Wie komme ich am schnellsten ins Krankenhaus?“
„Ganz einfach, mein Lieber, du musst bloß noch einmal Opa zu mir sagen!“

Der Gefängnisdirektor fragt einen seiner Häftlinge:
„Ich habe festgestellt, dass Sie nie Besuch bekommen. Haben Sie keine Bekannten, Verwandten oder Freunde?“
„Doch“, erwidert der Gefangene, „aber die sind alle hier.“

„Heute habe ich den Bus verpasst. Da bin ich die ganze Strecke zu Fuß gegangen und habe 300 Forint gespart“, erzählt Tobias zu Hause. „Schade, dass du nicht das Taxi verpasst hast, da hättest du 3000 Forint gespart“, meint die kluge Schwester dazu.

Redakteurin: Dorottya Bach
Anschrift: NZjunior Budapest, Lendvay u. 22 H-1062
Telefon: +36 1 302 68 77
E-Mail: nzjunior2018@gmail.com
NZjunior im Internet bis Ende 2016: www.neue-zeitung.hu
Gegründet von Beate Dohndorf (1943-2017)